

Justizamt am 8. Dezember 1888.

J. N. 138.260

Einbar freist!



Ist bestimmt es wohlfestig mir in Ihrem Gutachten,  
dass es Ihnen so liegen, ja Ihnen bestellt ist mir  
möglich wird, in einem der lyrischen Werke  
Von d. Unsern v. mir aus vorzufinden.

Wie Ihnen die von mir gelebte alte Man-  
nerung: „der malle Mann ist mein getreuer  
Freund zu meinem Leben“ davon zu erhalten,  
dass bei mir seit mir aufzutragen, von den  
Dichtern auf diesen Liedern gekommen zu fin-  
den. Ein Payne: Mit dem Gesicht ist das  
naleine Monner „steigt in den Dichtern auf  
die Gedichte an ihre Liebe auf, / geht am Abend“  
So ferner die groei glaue zittrige in worn  
in worn folabnisse bei if in fressen grämm  
„sei und owo ... . Wont um ... Judent-  
heit die Liebe.“ Nun, ich gestehe, dass ich

mi Neufw. dum di<sup>r</sup> goni plabniss : Hgoufniung  
der Nallmonde v. fr<sup>i</sup> w<sup>o</sup>ng an den Gelibten  
in fust g<sup>o</sup>/an<sup>r</sup> ~~re~~<sup>re</sup> <sup>re</sup>, von Graym und aurom  
v<sup>o</sup> v<sup>o</sup>. d<sup>f</sup> Leib<sup>r</sup> etw., d<sup>f</sup> weg Augen r<sup>u</sup>ft  
min el in Naomis<sup>"</sup> auf von vorlor<sup>n</sup>,  
di<sup>r</sup> Brüder sind r<sup>u</sup>ft so dum n<sup>d</sup> so was v<sup>o</sup>ld,  
ein Ein<sup>r</sup>aym; Ein<sup>r</sup> Blon<sup>r</sup> Br<sup>r</sup> uys h<sup>r</sup>ont  
in Gife<sup>r</sup>, o<sup>m</sup> Nall n<sup>o</sup>rd mit ihm Gelieb-  
ten zu<sup>r</sup> uno m<sup>r</sup>iff<sup>r</sup> al<sup>r</sup> n<sup>d</sup> j<sup>r</sup>den Elor<sup>r</sup> bring<sup>r</sup>  
w<sup>o</sup>p, d<sup>f</sup> re am<sup>r</sup> den Indauka an den  
Nallmont v. der Jod<sup>r</sup> an den den Gelieb-  
ten goni goni eif r<sup>u</sup>ffest von Jod<sup>r</sup> am.  
Den p<sup>r</sup>it. den Nall o<sup>m</sup> der wagm<sup>r</sup>,  
ore<sup>r</sup> u<sup>r</sup> Leib g<sup>o</sup>nt akun wi<sup>r</sup>st, follys  
mai Ein ne Jod akun gi nak un,  
W<sup>o</sup> abus wi<sup>r</sup>st als min in si<sup>r</sup> i<sup>r</sup>g<sup>r</sup>  
Kre<sup>r</sup>, v<sup>o</sup>g ym<sup>r</sup>g, Krull wi<sup>r</sup>st i<sup>r</sup>  
H<sup>o</sup>ren in oris<sup>r</sup> Gris<sup>r</sup>ift wi<sup>r</sup>st g<sup>o</sup> gelben,  
To<sup>r</sup> Ceyn<sup>r</sup> Ein<sup>r</sup> allra f<sup>r</sup>ostet f<sup>r</sup> begyn

Reisen mit Vorsatz, welche man gar nicht wagt  
mit Ihnen mitzuführen und den. Ich kann die Einrich-  
tung <sup>nicht</sup> will nicht dann für mich, aber dann ist  
der Umwelt nun so großes, das Sie ja ohne  
Mitschuld solches Koben entgegen.

Unter dem "man", der hofft für Arnold v. S. Kess-  
ner nicht fällt, sind Sie ganz im Falle. Ich  
will dem General nicht erlauben, nach Ihnen  
aber die beständige Hoffnung gebraucht, dass  
dieser Herr nicht in seinem neuen Amt noch  
kämpft zu müssen ist. Dies ist Lorraine sehr  
befreit von Ihr Film - Einzelheiten sehr  
gerne, gewünscht und ich hoffe zu äußern  
v. S. Kessner nicht von mir gesagt.  
Dies ist über die Mordanschläge Arnold  
v. S. Kessner nicht, glaube ich Ihnen so  
völlig gespielt zu haben, das ist nicht  
ein selbstverständlich ist, wenn es zu tun, was  
Sie in Ihrem Brief geschrieben ist aufzuführen,  
wofür aus dem Reisemessen Zustimmung bezeugt.

Den wollen alp mir Prallheld für preßtellwurde  
Kau'm gümmer Bau'm? Nun, wonn du nien  
nachprist was Christusheft für mir holt' der  
Lovesfreu'm mi gfü'm, so lädt hij alleyn an  
womig/agnu. Ifs gesöndet habt für mi holt' der  
Corder kum' vroht' Vorstand' mi, ifs worn möglic'  
lich, wonn ift alle der Brüder olla von allen  
dum' gema'chen werden haben wißt' - u.  
nicht den' bu' spreib'! — Auf! Gu'mig  
mir gant' vor dir! Aber der lieb' Gott  
het uns' güt'nen Vorzüglich' n. war dem' nien  
mi Gott' al, des ist dum' auctor mir' known.

Aber, lieb' Gott' w., überlagent' sei hic und  
Raup' dor' vroht' gaudi' is, fassen' die nüg' zu voreilig  
nunm' klau', lassen' die hif' Zeit. Ifs worn dem'  
allvordrig' depis, des' die mir' gang' reis' er  
Leü' spreib'w, aber mir' haf' abg'reng' der  
Gru'ma, was mir' fröhliche Geist' zu' thren  
wad. Gedanke gräß'wur

J. Eugenius.